



Lukas Lehmeier

BASICS

Anamnese und Untersuchung

1. Auflage 2006, Elsevier (Urban & Fischer)
224 Seiten, 310 farbige Abbildungen

Preis: EUR 16,95

ISBN: 978-3-437-42106-8

Ein Frage, die sich gleich zu Beginn stellt: Brauche ich überhaupt ein Buch und wenn ja, welches ist überhaupt das Richtige? Die Bandbreite der Anamnese-Bücher reicht von dünn und klein bis dick und teuer. Doch wofür soll man sich letztendlich entscheiden?

Aus der BASICS-Reihe von Elsevier ist ein Fachbuch erschienen, welches zunächst einmal durch seinen unschlagbar günstigen Preis besticht. Schaut man sich das Buch etwas genauer an, fällt einem sofort auf, dass es auch eher der Kategorie „dünn“ zuzuordnen ist, was den Einen sicher freut und den Anderen eventuell stutzig macht, bei der Fülle an Wissen, die ein Anamnese- und Untersuchungsbuch mitbringen sollte.

Schlägt man es auf, sieht man sich dem eher eintönigen Inhaltsverzeichnis gegenüber, welches zwar ausführlich ist, aber vom Prinzip immer das Gleiche wiedergibt. Etwas komprimierter hätte man das Ganze auf einer halben Seite zusammen bringen können. Es schließt sich ein Abkürzungsverzeichnis an, welches wie in vielen Büchern auch, für das spätere Verständnis von Vorteil ist.

Im Gesamten gliedert sich das Buch in zwei Teile, den Allgemeinen und den Speziellen Teil. Im Allgemeinen Teil werden die Themen der Arzt-Patienten-Kommunikation und die Allgemeine körperliche Untersuchung betrachtet. Dabei wird im ersten Teil auf die Beziehung zwischen Arzt und Patient hingewiesen, Anamnesetechniken werden erläutert und verschiedenste Anamnesebedingungen aufgezeigt. Der Abschnitt der medizinischen Anamnese reicht dann von den aktuellen Symptomen, über Medikamentenanamnese bis hin zur Sozial- und Familienanamnese. Der zweite Teil vermittelt Informationen über den Gesamteindruck eines Patienten, das richtige „Untersuchungswerkzeug“ und die Untersuchungsbereiche Kopf und Gesicht, Augen, Ohren und Nase, Mund und Rachenraum, Hals- und Schilddrüse, sowie Lymphknoten.

Im Speziellen Teil geht es vielmehr um die großen Organsysteme des Körpers. Die Kapitel befassen sich mit den Themen Kardiovaskuläres System, Respirationstrakt, Abdomen, Urogenitaltrakt, Nervensystem, Muskuloskettales System und Haut. Angehängt werden die speziellen Themen aus den Bereichen der Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie. In diesem Teil des Buches geht es von den Leitsymptomen, über die entsprechenden Untersuchungstechniken zu den möglichen Befunden und damit verbunden Erkrankungen. Zudem erhält man, allerdings nicht in jedem Kapitel, einen kurzen Überblick über die

anatomischen bzw. physiologischen Grundlagen des Themas. Dies kann durchaus von Vorteil sein, da das Physikum bei manchen eventuell schon etwas länger zurück liegt.

Im sehr kurzen Anhang findet man schließlich noch Bilder zu den Entwicklungsstadien der sekundären Geschlechtsmerkmale bei Männern und Frauen, sowie eine ausführliche Normwerte-Tabelle plus Spermatogramm.

Vom Verständnis des Textes sollte keiner Probleme haben, da dieser sehr einfach und verständlich geschrieben ist. In kurzen Abschnitten werden die entsprechenden Themen behandelt und wichtige Begriffe fett hervorgehoben. Am Ende einer Doppelseite findet sich immer eine Zusammenfassung, welche die wichtigsten Fakten noch einmal kurz und prägnant auflistet. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen erleichtern das Verständnis; so sind z.B. beim Auskultieren der Lungen auf den Bildern die Stellen markiert, an denen man sein Stethoskop ansetzen soll.

Fazit: Mit diesem Buch spart man bares Geld, da es die wichtigsten Fakten zu Anamnese und Untersuchung übersichtlich und kompakt darstellt. Somit ist es für den Einstieg sehr gut geeignet. Man verliert sich nicht in Detailwissen; das Wichtigste ist schnell zur Hand. Allerdings passt es nicht in die Kitteltasche und ist zum Nachschlagen in der Klinik eher ungeeignet. Für den späteren Klinikalltag sollte man dann auf ein anderes Werk zurückgreifen; sofern dies dann noch von Nöten ist. Die Themen der apparativen Diagnostik, wie z.B. EKG und Sonographie, oder eine Anleitung zur Blutentnahme werden in diesem Buch nicht behandelt, was gerade für Anfänger sehr hilfreich wäre.

Kerstin Voges, 5. Semester

Im Mai 2008